



Verträgliche Starkstromleitung Reusstal Generalversammlung

	VSLR Aktivitäten 2013/14/15
Mai 13	GV und Besichtigung der Kabelwerke Brugg
Sep 13	Swissgrid Infoanlass für Gemeinden und Verbände zum eingeleiteten SÜL- Verfahren. BBA titelt: "Alles auf Anfang"
Jan 14	Mails an BFE und Sektion Energiewirtschaft Aarau: VSLR forder Mitsprache
Feb 14	Besprechung mit RR Attiger in dieser Sache
Jun 14	Brief an VSLR- Mitglieder : GV 2014 fällt aus
Sep 14	Besprechung mit AXPO: Info zum Ausbau und Verkabelung der "kleinen" Hochspannungsleitung
Jan 15	Einladung zur Mitwirkung zur Richtplan Plangebiet SÜL
Feb 15	20. VSLR-Newsletter
Feb 15	Swissgrid und BVE informieren in Bremgarten zu den Ergebnissen der Begleitgruppe SÜL
Mrz 15	VSLR- Vorstand entwirft Stellungnahme und Antrag zum SÜL und Richtplananpassung
Mrz 15	Bessprechung mit Sektion Eergiewirtschaft in Aarau zum Entwurf der VSLR- Stellungnahme
Apr 15	VSLR-GV mit Verabschiedung der VSLR Stellungnahme und Antrag



Verträgliche Starkstromleitung Reusstal Generalversammlung

Der Verein "Verträgliche Starkstromleitung Reusstal" zu Besuch bei Brugg Cables am 15. Mai 2013



Kompetenz für Erdverkabelung - Besuch bei Brugg Cables



Verträgliche Starkstromleitung Reusstal Generalversammlung

12.5.2013

«Unser Ziel bleibt die Erdverkabelung»

Fischbach-Göslikon Weniger Handlungsspielraum für «Verträgliche Starkstromleitung Reusstal»

VON ROBERT BENZ

Wenn an einer Generalversammlung wie derjenigen des Vereins «Verträgliche Starkstromleitung Reusstal» (VSLR) die Mitgliederbeiträge einstimmig für ein Jahr ausgesetzt werden – so geschehen an der GV vom Donnerstag – hat das seine Gründe. Die ursprüngliche Idee der Axpo, die alte Hochspannungsleitung an Ort und Stelle aufzurüsten und durch weiterhin durchs Wohngebiet zu führen, ist vom Tisch; der schärfste Widerstand und Ärger somit auch.

Seit dem Entscheid der Axpo, auf das ursprüngliche Projekt zu verzichten, sind die Handlungsmöglichkeiten des VSLR deshalb eingeschränkt. Selbst viele Freileitungsgegner können sich mit der «zweitschlechtesten Lösung» anfreunden. Bei der sogenannten «Wagenrain-Variante» führt die 380-kV-Leitung zwar mitten durch den Wald zwischen Wohlen und Bremgarten, belastet aber immerhin keine Niederwiler oder Fischbach-Gösliker Wohngebiete mehr.

VSLR will in die Kommission

Im Gegensatz dazu hält sich die Begeisterung für die Variante Wagenrain bei den Gemeinden auf der anderen Waldseite in engen Grenzen. Wohlen und Waltenschwil haben bereits Einsprache erhoben und bekämpfen die Starkstromleitung nun ihrerseits. Hans Kneubühler, Präsident des VSLR, kann die Büntzaler verstehen und bedauert, dass keine Vertreter aus Wohlen oder Waltenschwil an der Generalversammlung

«Wir wollen nach wie vor, dass die Leitung



Vor allem in den Gemeinden Niederwil, Fischbach-Göslikon und Hermetschwil ist wegen einer Starkstrom-Freileitung durchs Reusstal zu spüren.

Kneubühler und die siebenköpfige Vorstands-Crew des VSLR versuchen nun, in der Kommission Einsitz zu nehmen, die über die weitere Planung und Durchführung der Reusstaler Leitung entscheidet. Diese wird vom Bundesamt für Energie (BFE) berufen und sieht eigentlich keine Mitwirkung der Bevölkerung oder privater Vereine vor.

Kombinationslösung als Ausweg
Den Betroffenen ist klar, dass die alte Leitung erst rückgebaut werden kann, wenn die neue steht. Hans Kneubühler schätzt, dass mit einer



Salam den Di
Viele Di
schen Di
Netzbe
mern vo
von eine
werden,
ren ihre
unschäi
trägen u
forderu
seit Abl
tharlat

Entwicklung genau beobachten

BBA 22.5.2013

Fischbach-Göslikon: GV des Vereins für verträgliche Starkstromleitung Reusstal

Gegen 50 Mitglieder und Gäste nahmen teil an der 4. Generalversammlung des Vereins «Verträgliche Starkstromleitung Reusstal». Alle Vorstandsmitglieder wurden für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Der Versammlung ging eine Besichtigung der Kabelwerke Brugg voraus.

Seit 2009 arbeitet der Verein «Verträgliche Starkstromleitung Reusstal» (VSLR) darauf hin, dass für den Transport elektrischer Energie, insbesondere im Höchstspannungsbereich, moderne und umweltschonende Techniken angewendet werden, wie zum Beispiel die Verkabelung in den Boden. Den Bedürfnissen der Anwohner soll ein hoher Stellenwert eingeräumt werden. An der 4. Generalversammlung von letzter Woche in der Schnüzi-Schür in Fischbach-Göslikon kam dieser Artikel zwei der Statuten deutlich zum Ausdruck.





Verträgliche Starkstromleitung Reusstal Generalversammlung

AZ 5.9.2013

Starkstromleitung soll 2019 in Betrieb gehen

Niederwil Das Netzbauprojekt zwischen Niederwil und Obfelden hat Neuanfang geschafft – Skizzen der Betrof

VON DEAN FUSZ

Im Jahr 2016 soll die Planeingabe für das Netzbauprojekt Niederwil-Obfelden stattfinden. Erst dann können sich von der Starkstromleitung Betroffene mit Einsprachen direkt in den Planungsprozess einbringen. Bis dahin geht es nur über die Gemeinde, die sich wiederum beim Kanton einschalten muss. Das ist die Haupteckdaten einer Informationsveranstaltung der Projektantin Swissgrid AG zum Ausbau der Leitung von 220 auf 380 Kilovolt.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie (BFE) und Kantonsvertretern hatte Swissgrid Gemeinde- und Interessenvertreter im Reusspark über das weitere Vorgehen informiert. Abgesehen vom optimistischen Zeitplan (siehe kleiner Text rechts) gab es wenig Neues. Insofern sieht sich Hans Kneubühler, Präsident des Vereins Verträgliche Starkstromleitung Reusstal (VSLR), bestätigt in seiner Vorahnung: «Ich erwartete keine bahnbrechenden neuen Erkenntnisse.»

Ob der Abschnitt durch eine Freileitung oder die von vielen Betroffenen bevorzugte Erdverkabelung rea-



Philippe Meuli (r.), Abteilungsleiter Projektierung Swissgrid AG, in der Diskussion mit dem Publikum

3BA 6.9.2013

Swissgrid - Info vom Sept 13

Alles auf Anfang

Swissgrid informiert über Netzbauprojekt Niederwil-Obfelden

Swissgrid hat entschieden, das Projekt Niederwil-Obfelden nochmals im Sachplan zu starten. Diese Woche informierte sie zusammen mit dem Bundesamt für Energie und den Kantonen Aargau und Zürich über die vorgesehenen Mitwirkungsmöglichkeiten.

Sabrina Brem

«Mit dem neuen Sachplanverfahren möchte man die grösstmögliche Verfahrenssicherheit im Plangenehmigungsverfahren erhalten», sagt Philippe Meuli, Abteilungsleiter Projektierung Swissgrid. Dabei möchte man alle Varianten, einschliesslich des vom damaligen Regierungsrat vorgeschlagenen «Wagenrain», nach den neusten rechtlichen Grundlagen und unter Abwägung aller Aspekte prüfen.

Ob der Abschnitt durch eine Freileitung oder die von vielen Betroffenen bevorzugte Erdverkabelung realisiert wird, ist noch nicht festgelegt.

Mit Bewertungsschema



Im zweiten Teil konnten die Besucher sich im direkten Kontakt mit Fachspezialisten unterhalten und sich Informationen holen. Auch Philippe Meuli (links) von Swissgrid stand für Diskussionen bereit.

Zuerst über die Technik sprechen

Hans Kneubühler (Bild) aus Fischbach-Göslikon ist der Präsident des Vereins «Verträgliche Starkstromleitung Reusstal» (VSLR). Im März 2009 wurde der Verein gegründet mit dem Ziel, dass beim Transport der elektrischen Energie, vor allem im Hochspannungsbereich, moderne und umweltschonende Techniken angewendet werden. Bisheriges war die Verke-



SWISSGRID: «WOLLEN DAS PROJEKT MÖGLICHST RASCH REALISIEREN»

Mitte Juli hat Swissgrid das **Sachplanverfahren** für das **Netzbauprojekt Niederwil-Obfelden** beim Bundesamt für Energie (BFE) gestartet. Nachdem nun alle verschiedenen Projektva-

rianten mit einbezogen wurden, steht das **Verfahren in Phase 1**, wo eine Auswahl der von der Leitung betroffenen **Gebietsabschnitte** bestimmt werden soll. Dabei handelt es sich um

breite Korridore. In **Phase 2** des Verfahrens geht es danach darum, den **Konsens über einen möglichst optimalen Korridor zu finden** und den detaillierten Verlauf der Leitung festzulegen.

Dies soll bis 2015 erledigt sein. Ein Jahr später soll **2016 die Planeingabe erfolgen**, worauf das Plangenehmigungsverfahren gestartet werden kann. Gibt es keine Einsprachen, die vor Gericht

verhandelt werden müssen, rechnet Swissgrid damit, dass **die neue Leitung im Jahr 2018 realisiert** und bereits im Jahr **2019 in Betrieb genommen** werden kann. (DFS)



Verträgliche Starkstromleitung Reusstal Generalversammlung

Axpo-Info vom Sept 14

DIENSTAG, 24. JUNI 2014

BREMgarten

«Letzten Trumpf behalten»

Hermetschwil-Staffeln: Dienstbarkeitsverträge Hochspannungsleitungen

Die Dienstbarkeitsverträge zur Stromleitungsführung über privaten und gemeindeeigenen Grund sind seit zehn Jahren abgelaufen. Axpo/Swissgrid sollen den verfallslosen Zustand aufheben. Liegenschaftsbesitzer opponieren.

Lis Glarus

Anton Laube fragte an der Gemeinderatsversammlung nach diesen Verträgen. Er war Präsident der Hermetschwil-Kommmission «Hochspannungsleitungen». Nachdem die Dienstbarkeitsverträge seit über zehn Jahren abgelaufen seien, bestünde die Leitungsführung nicht mehr zu Recht. Der Gemeinderat Hermetschwil-Staffeln habe entschieden, dass neue Verträge nicht unterzeichnet würden. Der Stadtrat Bremgarten sehe das offenbar anders. «Wir bitten den Stadtrat zu warten mit der Unterzeichnung»



Die Kleine kommt in den Boden

Erdverkabelung der 110-Kilovolt-Leitung zwischen Niederwil und Fi-Gö

Die Axpo baut ihr Verteilnetz zwischen Niederwil und Bremgarten von 50 auf 110 Kilovolt aus. Auf einer Länge von rund 2,8 Kilometern wird die Leitung in den Boden verlegt.

Erika Obrist

Seit Jahren kämpft der Verein Verträgliche Starkstromleitung Reusstal (VSLR) für die Erdverkabelung der geplanten 380-Kilovolt-Starkstromleitung zwischen Niederwil und Fischbach-Götsikon. Nun wird eine Starkstromleitung zwischen Niederwil und Fi-Gö verlegt – aber nicht liegende, über welche seit Jahren geungen wird. Es handelt sich um eine Leitung des Stromkonzerns Axpo, die



Swissgrid nimmt noch einmal Anlauf

Reusstal Mitwirkungsverfahren zur Ausscheidung eines Planungsgebietes für den Ausbau der 220-kV-Leitung

VON TONI WIMMER

«Zurück zum Anfang» – das hat Swissgrid 2012 entschieden, nachdem einem ersten Projekt für den Ausbau der 17 Kilometer langen 220-kV-Leitung zwischen beiden Unterwerken Niederwil im Aargau und Obfelden im Kanton Zürich heftige Opposition erwachsen war (siehe Artikel am Seitenanfang).

Das Bundesamt für Energie hatte in der Folge eine Begleitgruppe eingesetzt, die aus Vertreterinnen und Vertretern von Behörden und Umweltverbänden zusammengesetzt ist. Sie hat den Auftrag, im neuen Sachplanverfahren mit Kantonen, Behörden, Verbänden und Interessengruppen nach einem gangbaren Weg zu suchen und so eine möglichst hohe Planungssicherheit im späteren Genehmigungsverfahren zu erhalten.

Planungsgebiet ausgeschlossen

Inzwischen ist die Begleitgruppe ein Schritt weiter. Sie hat sieben Teilräume (siehe Skizze rechts) auf ihre Eignung zur verteilten Planung der neuen Leitung geprüft. Im Anschluss an eine Begehung in der Region empfiehlt sie laut einer Mitteilung von Swissgrid jetzt dem Bundesamt für Energie, das Planungsgebiet im Reusstal festzusetzen.

Laut Swissgrid war dabei für die Begleitgruppe unterschiedlich, dass der Raum, der durch die bestehende 220-kV-Leitung bereits vorbelastet ist, auch für deren Ausbau Leitung als Planungsgebiet festgelegt werden soll.

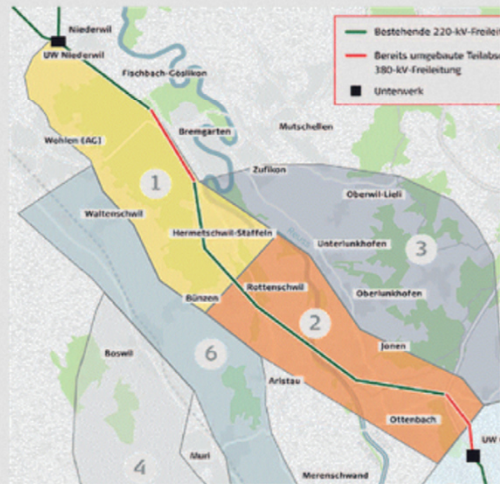
Arbeitung von möglichen Korridorvarianten zur Realisierung einer 380-kV-Leitung am besten geeignet, findet die Begleitkommission. Es müssten schon wichtige Gründe und Vorteile vorliegen, um mit dem Vorhaben in andere, bisher nicht belastete Teilräume auszuweichen.

Das heisst laut Swissgrid aber nicht, dass man im ins Auge gefassten Planungsgebiet nicht auf die Umwelt Rücksicht nehmen will. «Aufgrund der Lage der Unterwerke ist eine Quertung der Reusstal im BLS-Projekt Reusstal Landschaft unvermeidlich. Die Begleitgruppe hat die Prüfung einer Verkleinerung der Reusstal sowie die Bündelung von parallel geführten Leitungen niedriger Spannung ausdrücklich als Auftrag für den weiteren Sachplanungsprozess festgehalten», schreibt Swissgrid in ihrer Mitteilung.

Technik noch nicht festgelegt

Mit dem vorliegenden Entscheid der Begleitgruppe ist die Technik der neuen Leitung nicht fixiert, wie Mediensprecher Andreas Schwaninger auf Anfrage erklärte. «Es geht jetzt um die Festlegung des Planungsgebietes. Ob der Ausbau auf 380 kV als reine Freileitung ausgeführt wird oder teilweise in den Boden verlegt, ist erst in der nächsten Planungsphase ein Thema.»

Der Ersatz der bisherigen 220-kV-Leitung zwischen Niederwil und Obfelden erfordert eine Anpassung des Sachplans Übertragungsleitungen (SÜL) des Bundes. Parallel ist auch eine Anpassung des kantonalen Richtplans nötig. Fischbach-Götsikon als Gemeindegrenze Planungs-





Verträgele Starkstromleitung Reusstal Generalversammlung

3BA
13.2.2015

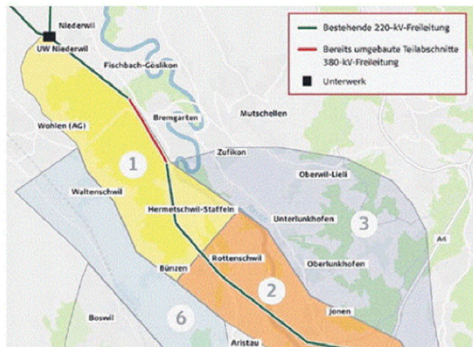
Trassee für Erdkabel planen

Stellungnahme des Vereins Verträgele Starkstromleitung Reusstal zur 380-Kilovolt-Leitung

Wo soll die 380-Kilovolt-Leitung von Niederwil nach Obfelden geplant und erstellt werden? Der Verein Verträgele Starkstromleitung Reusstal hat dazu klare Vorstellungen: Sie soll in den Boden verlegt werden, am besten parallel zur Erdgasleitung.

Erika Obrist

Die bestehende 220-Kilovolt-Starkstromleitung zwischen den Unterwerken Niederwil und Obfelden ZH soll durch eine 380-Kilovolt-Starkstromleitung ersetzt werden. Eine Gruppe mit Vertretern aus Bund, Kantonen und Umweltverbänden, die vom Bundesamt für Energie eingesetzt worden ist, hat sich das Reusstal genau angeschaut und einen Korridor



des Planungsgebiets die Verlegung geschaffen werden, die realisierbares Verkabelung projektiert werden kann. «Eileitung würde die Region sta-trächtigen und ist deshalb in bel.» Sie würde auf massive stand der betroffenen Gemein-Anwohner stossen, hält der der Stellungnahme fest.

Um ein Erdkabel realisi-können, beantragt der Vere- tens eine Ergänzung des Pla- biets. Dies würde die Möglic- ner Erdverkabelung auf m- Länge - von Wohlen bis Mühl- lang der bestehenden Erdg- schaffen. Durchs Bünzli f- dem eine weitere Hochspan- nung. Diese könnte event- elner in den Boden verleg- olvolt-Leitung gebündelt wer- Der dritte Antrag beinha-

Swissgrid - Info vom Feb 15

AZ 26.2.2015

Opposition wetzt bereits die Messer

Bremgarten Ausbau der Starkstromleitung Niederwil-Obfelden bleibt auch beim zweiten Anlauf umstr

VON TON WIDMER

Dem Projekt für den Ausbau oder Neu- bau der 17 Kilometer langen 220-kV-Lei- tung zwischen den Unterwerken Nie- derwil und Obfelden dürfte auch im zweiten Anlauf heftige Opposition er- wachsen. So das Fazit einer Informati- onsveranstaltung im Zeughaussaal in Bremgarten.

An den Reaktionen der amwesenden gemessen, ist der Widerstand kaum kleiner geworden, nachdem Swissgrid nach jahrelanger Planung 2012 noch einmal von vorne begonnen hat. Im Ge- genteil: Von der Gegnerschaft aus dem Reusstal ist schon im frühen Planungs- stadium mehr oder weniger offen kom- muniziert worden, dass man diese Lei- tung - beziehungsweise deren Ausbau von 220 auf 380 kV - nicht will. Oder wenn doch, dann höchstens im Bo- den verlegt.

Planungsgebiet ausgeschieden



An der gut besuchten Informationsveranstaltung im Zeughaussaal Bremgarten wurde eifrig diskutiert.

TON WIDMER

PLANUNG SEIT 1

Starker Wi

Der Ersatz der 2- wil-Obfelden ist samterneuerung- neu-Metellen. Gi- nem Jahrzehnt. I- vor allem im Reu- erwachsen. Bau- Fischbach-Gösl- der NOK (die vo- Swissgrid das P- schrift und sign- stand gegen da- haupt eine neue- en, dann höch- zuletzt aufgrund- tion entschied s- den Schritt zura- rung des Leitun- einmal von Gr- nommen. (10)

BBA 27.2.2015

«Aufs falsche Pferd gesetzt»

Bremgarten: Bund und Kanton informierten über die geplante Starkstromleitung

Durch welches Gebiet soll die 380-Kilovolt-Leitung zwischen Niederwil und Obfelden geführt werden? «Es ist noch alles offen», so die Antwort von Werner Gander vom Bundesamt für Energie.

Erika Obrist

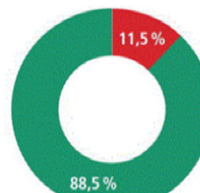
Die geplante 380-Kilovolt-Hochspannungsleitung durchs Reusstal ist umstritten. Der Verein Verträgele Starkstromleitung Reusstal mit Präsident Hans Kneubühler hat ein erstes Projekt vehement bekämpft. Mit dem Resultat, dass im Jahr 2012 die Planung abgebrochen und neu aufgeleitet wurde. Nun ist das Bundesamt für Energie federführend.

Am letzten Dienstag informierten Bund und Kanton im Zeughaussaal Bremgarten die Vertreter von Behör- den und Verbänden über den Ablauf



BREMARTER
BEZIRKS-ANZEIGER

ERGEBNIS DER UMFRAGE



Mehrheit für Erdkabel

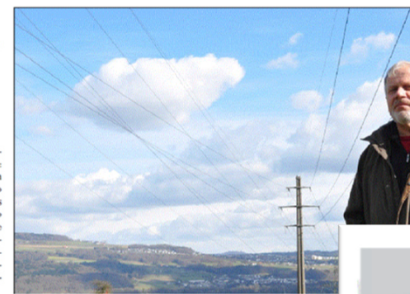
■ JA ■ NEIN

Sollen Starkstromleitungen in den Boden verlegt werden? Die deutliche

Alle Fachleute an den Tisch holen

Sürzli luden Bund und Kanton zur Info über die geplante Starkstromleitung ein. Der Vereinspräsident Verträgele Starkstromleitung Reusstal, Hans Kneubühler, möchte sich an der Planungsarbeit beteiligen.

Für Niederwils Gemeindegamann Wädi Koch steht fest: «Wer am lautesten bellt, den aus man zuerst an den Tisch holen.» Dass man die Vertreter des Vereins Verträgele Starkstromleitung Reusstal (VSLR) nicht in die Diskussion um die Verlegung des Planungsgebietes ein- gebunden hat, ist für ihn unverständ- lich. Die Vereinsmitglieder enga- gieren sich seit 2007 für eine verträgli- che Führung der Starkstromleitung.



RÜSSTÜFELI

Erika Obrist,
Redaktorin.

Respektlos